



Authentifizierung berechtigter Institutionen im Gesundheitswesen

Elektronischer Praxis- und Institutionsausweis (SMC-B)



Ihre Vorteile

- 1 Zuverlässig – Sicherer Zugriff auf die Telematikinfrastruktur
- 2 Schnell – Einfache Handhabung
- 3 Effizient – Zugriff auf Patienteninformationen innerhalb der TI
- 4 Zuverlässig – Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation

Das digitale Gesundheitsnetzwerk Telematikinfrastruktur (TI) vernetzt alle Akteure des Gesundheitswesens

Damit wird der sichere Austausch von Patienteninformationen sektoren- und systemübergreifend gewährleistet. Der elektronische Praxis- und Institutionsausweis (SMC-B) bildet die Zugangskomponente für Institutionen wie Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Apotheken, Krankenhäuser sowie anderen Institutionen (SMC-B ORG) zu diesem Netzwerk.

Herausgeber der SMC-B sind die kassenärztlichen Vereinigungen für Fachärzte und Psychotherapeuten, die kassenzahnärztlichen Vereinigungen für Zahnärzte, die Landesapothekerkammern für Apotheken, die Deutsche Krankenhaus TrustCenter und Informationsverarbeitung GmbH (DKTIG) für Krankenhäuser sowie die gematik GmbH für andere Organisationen. Die Beantragung der Karte erfolgt im Antragsportal von D-TRUST, einem Unternehmen der Bundesdruckerei-Gruppe durchgeführt.

So funktioniert der elektronische Praxis- und Institutionsausweis

Authentifikation:

Die Identität der berechtigten Institution wird nachgewiesen und die Verbindung zur Telematikinfrastruktur abgesichert.

Institutionsstempel:

Die elektronische Signatur löst Aktionen im Namen der jeweiligen Institution aus und dient als Herkunftsnachweis.

Institutionsverschlüsselung:

Verschlüsselungszertifikat und Schlüssel ermöglichen eine sichere Kommunikation von Praxisdaten via E-Mail für alle berechtigten Personen der Institution.

Die SMC-B ermöglicht mithilfe von kryptographischen Identitäten:

- den Zugriff auf Daten der elektronischen Gesundheitskarte,
- die Authentisierung einer Einrichtung beim Zugang zur TI durch den Aufbau einer VPN-Verbindung,
- die elektronische Signatur von Dokumenten oder Daten, wobei diese Signatur der Institution, nicht aber einer einzelnen Person zugeordnet wird, sowie die Verschlüsselung, Entschlüsselung und Umschlüsselung von Nachrichten via Kommunikation im Medizinwesen (KIM).



Der elektronische Praxisausweis stellt sicher, dass digitale Patientendaten geschützt übertragen werden. Institutionen können schnell, gesetzeskonform und komfortabel auf notwendige Versicherungsdaten zugreifen und sie in ihre Systeme einbinden.

Technische Daten der G 2.1 Karte

- Nach gematik-Spezifikation für den Online-Produktivbetrieb gemProdT_SMC-B_ObjSys_G2_1_PTV_4.8.0-0
- Zertifikate auf der SMC-B:
 - RSA und ECC X.509 nonQES (zur Authentisierung, Verschlüsselung und Signierung)
 - CV-Zertifikat 1 (für Zugriff auf eGK G1 plus)
 - CV-Zertifikat 2 (für Zugriff auf eGK G2)
 - Gerätezertifikat (für Geräteauthentisierung)
- PIN wird separat mit PIN-Brief ausgeliefert

Für den Zugang zur TI-Plattform wird der Chip der SMC-B herausgebrochen und in die Sicherheitseinheit des Leseterminals eingesetzt.

BEANTRAGUNG UND AUSLIEFERUNG

